

Puppenspielfestival begeistert 700 Kinder

Acht Bühnen mit lebendigen, lehrreichen Inszenierungen / Neue Vip-Lounge für Kids



„OLIFANT FÄHRT EISENBAHN“: Christian Schweiger vom Seifenblasen-Figurentheater spielte das Stück. Fotos: Marita Kammeier

Figurentheater aus ganz Deutschland reisten am Wochenende zum zweitägigen Festival an. Filigrane und kuschelige Marionetten erwachten unter der behutsamen Regie von professionellen Puppenspielern wieder zum Leben.

Von Marita Kammeier

Melle Agierten Puppenspieler früher noch unerkant im Hintergrund, so zeigen sie heute gemeinsame Bühnenpräsenz mit ihren Marionetten und dirigieren das Bühnenspiel mit sensiblem Geschick. Das fiel besonders beim 22. Puppenspielfestival im Meller Forum auf. Dort erlebten mehr als 700 Kinder und Erwachsene hautnah die Faszination und Lebendigkeit des Puppenspiels. Neu war in diesem Jahr die Vip-Lounge für Kids in den ersten Bankreihen.

Mit beeindruckender Vielseitigkeit erzählten die Akteure lustige, spannende und lehrreiche Geschichten von Forschungsprojekten, bärenstarken Mäusen, Lokomotiven, Prinzessinnen und Abenteuern. Die Themen Freundschaft und Reisen standen dabei ebenso im Mittelpunkt wie Gefahren des Lebens und Inklusion.

„Flontsch“ wird er genannt, der kleine, anders aussehende Junge. Keiner traut ihm etwas zu, also läuft er von zu Hause fort. Sensibel und kompetent bearbeitete Claudia de Boer das soziale Thema. Fremdartige Musiktöne erklangen zu wechselnden Bühnenbildern mit Schattenspiel. Als mittragende Figur agierte die menschengroße Puppe Kaja.

Lautes Lachen

Für das Theaterstück zum Thema Inklusion erhielt Claudia de Boer vom Figurentheater „Blauer Mond“ aus Gohrde bei Lüneburg am Sonntagabend den Kulturpreis „Meller Else 2018“ (wir berichteten). Zur Jury aus Kindern und Erwachsenen gehören Helga Lienenbrink, Marie-Chantal Hakemeyer, Felina Spielvogel, Rosa Koespel, Fynn Borgstadt, Laurin Meischner und Marieta Kammeier.

Petra Schuff vom Figurentheater „Alpenrod“ untersuchte als Frau Dr. Forsch das „Kacka“ von verschiedenen Tieren. Die Begeisterung der Kinder für den „Maulwurf, der wissen wollte, wer ihm auf den Kopf gemacht hat“ war groß.

Lautes Lachen erklang auch beim Stück „Die bärenstarke Maus Zorbas“, das Sabine Jäckel vom Bochumer „Na-und-Theater“ erzählte. Mit Poesie und märchenhaften Klängen agierte Marion Witt von der „Compania-t“ aus Bremen im Theaterstück „Ein Mond für Amelie“.

Die spannende Geschichte „Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer“ kannten die meisten Zuschauer aus dem Kinderbuch von Michael Ende. Detlef Heinichen vom Theatrium Figurentheater Steinau schlüpfte mit großer Präsenz in die Rolle des Inselfotografen Ärmel, der auf Lummerland lebt.

Chaos am Bahnhof: Koffer weg, Züge schon abgefahren. Christian Schweiger vom „Seifenblasen-Figurentheater“ aus Meerbusch schrieb die lustige Reisegeschichte „Olifant fährt Eisenbahn“. Voller Enthusiasmus sangen und klatschten die Kinder zum Refrain: „Toff, toff, die Eisenbahn, wer will mit zur Oma fahrn? Alleine fahren mag ich nicht, da nehm ich mir den Oli mit.“

Großer Applaus, begeisterte Ausrufe und Rückmeldungen der Kinder belohnten die Puppenspielerteams für ihre gelungenen Inszenierungen beim Festival. Für die Akteure war es außerdem ein guter Treffpunkt zum fachlichen Austausch.

